Oberösterreichische Landes Museen

sehens wert!

BIOLOGIEZENTRUM

06—12/2007

KULTUR

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

AKTUELLE AUSSTELLUNG

HEILPFLANZEN – ALTES WISSEN, NEUE WISSENSCHAFT

inhalt & editorial

inhalt

3 . . . . . ausstellungen

5 . . . . . entomologie

7. . . . . ornithologie

9 . . . . . mykologie

10 . . . . . alle termine im überblick

12 . . . . . botanik

14 . . . . . geowissenschaften

15 . . . . . ausstellungsbezogene veranstaltungen

16 . . . . . tag des offenen denkmals

17 . . . . . vermittlung

18 . . . . kataloge, bestellschein

20 . . . . . info

editorial

Liebe Besucher und Besucherinnen
des Biologiezentrums!

Die derzeit laufende Heilpflanzenausstellung ist ein Beispiel für die intensive Zusammenarbeit, die das Biologiezentrum mit anderen Museen und Instituten pflegt, in diesem Fall mit dem Niederösterreichischen Landesmuseum. Dort wird eine Spinnenausstellung gezeigt, deren Basis vom Biologiezentrum stammt. Wir präsentieren die Heilpflanzenausstellung, die auf ein Konzept des Niederösterreichischen Landesmuseums zurückgeht. Aus einer neuen Form der Zusammenarbeit entstand heuer gemeinsam mit dem Tiroler und Kärntner Landesmuseum eine Sonderausstellung über Schmetterlinge. Diese Schmetterlingsausstellung wird 2007 in Innsbruck, 2008 in Klagenfurt und 2009 in Linz gezeigt. So wie im wissenschaftlichen Bereich Tradition, erschließen sich nun auch auf dem Ausstellungssektor Synergien, die sich für alle Beteiligten positiv darstellen.
Die große Evolutionsausstellung, die ab Oktober im Linzer Schlossmuseum zu sehen sein wird, ist eine Eigenproduktion und entstand trotzdem in enger Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum in Wien, dem Krahuletz-Museum in Eggenburg und dem Senckenberg Museum in Frankfurt. Beispiele lassen sich beliebig fortsetzen und zeigen ein Museumsnetzwerk, dessen Potenzial der wissenschaftlichen Forschung, aber auch den Ausstellungsbesuchern in steigendem Maß zugute kommt.
Nützen Sie deshalb unsere Angebote, die weit über Oberösterreich hinausreichen und besuchen Sie das Biologiezentrum und unsere weiteren Ausstellungsorte!

Ihr
HR Dr. Gerhard Aubrecht
(Leiter des Biologiezentrums der Oberösterreichischen Landesmuseen)

HEILPFLANZEN

Altes Wissen, neue Wissenschaft

NOCH BIS 2. MÄRZ 2008 IM BIOLOGIEZENTRUM

Heilpflanzen haben im Leben der Menschen seit jeher eine wichtige Rolle gespielt. So werden bereits im alten Ägypten verschiedene Heilpflanzen im medizinischen Papyrus Ebers (ca. 1600 vor unserer Zeitrechnung) erwähnt. Im Lauf der Jahrtausende hat man einen enormen Erfahrungsschatz über ihre Wirksamkeit und Anwendung gesammelt. Altes Wissen, das überliefert und verfeinert wurde, ist wichtiger Bestandteil verschiedener Medizinsysteme.

Auch die moderne Phytotherapie hat ihre Wurzeln in dieser Tradition, verbindet sie aber mit neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft, sodass Heilpflanzen heute in Form von Arzneimitteln höchster Qualität (Phytopharmaka) zur Verfügung stehen. Die Suche nach bisher unbekannten oder besser wirksamen Substanzen ist aber nicht abgeschlossen. Große Pharmakonzerne unterhalten Projekte, bei denen gezielt nach bisher unentdeckten Pflanzenarten z. B. im mittelamerikanischen Regenwald geforscht wird.

Die Ausstellung am Biologiezentrum präsentiert das Thema in seiner gesamten Breite. Sogar der Ökopark ist mit einbezogen. Eigens zur Ausstellung wurde ein Heilpflanzengarten angelegt, in dem eine Auswahl von über 100 großteils heimischen Arten mit ihren wichtigsten pharmazeutischen Anwendungen kennen gelernt werden kann. Das Spektrum der gezeigten Arten umfasst dabei alt Bekanntes wie Arnika, als Gewürzmittel verwendete Pflanzen wie Thymian, bis hin zu ausgesprochenen Giftpflanzen wie z. B. dem Blauen Eisenhut.

(Foto: (1) Arnika, *Arnica montana*; (2) Eisenhut, *Aconitum* spec.; (3) Thymian, *Thymus* spec.; S. Weigl)

Veranstaltungen:

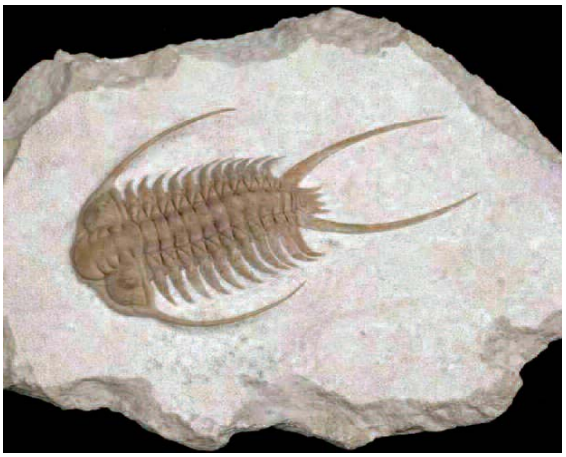
Donnerstag, 27.9.2007: Die faszinierende Vielfalt der Naturstoffe und ihre Bedeutung bei den Gift- und Heilpflanzen. 19.00 Uhr: Diavortrag. Univ.-Prof. Dr. Harald Greger, Wien

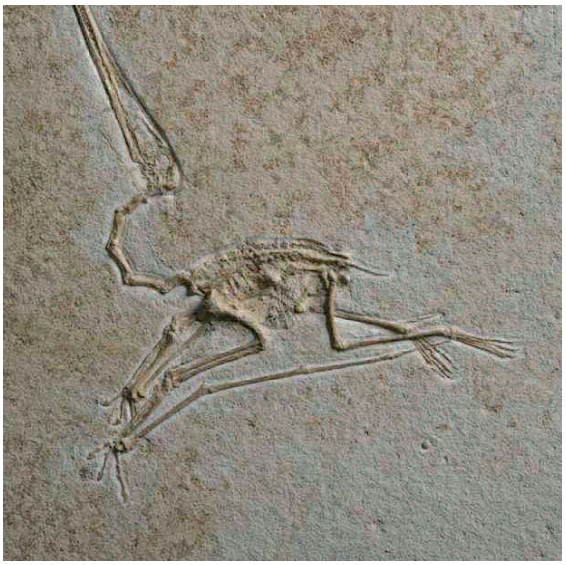
Donnerstag, 22.11.2007: Alte Heilpflanzen im Lichte neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse. 19.00 Uhr: Vortrag. Univ.-Prof. Brigitte Kopp, Wien

PHÄNOMEN LEBEN

Evolution und moderne Genetik

AB 23. OKTOBER IM SCHLOSSMUSEUM





Die Theorie der Evolution als natürliche Selektion, wie sie Charles Darwin formulierte, wird vielfach als die wichtigste Idee bezeichnet, die jemals geboren wurde, da sie den gesamten Bereich aller Lebensvorgänge, ihre Bedeutung im Raum-Zeitgefüge, Ursache und Wirkung von Veränderungen und ihre mechanistischen Parameter innerhalb der physikalischen Gesetze in sich vereinigt. Eine Ausstellung über Evolution zusammenzustellen bedeutet aber nicht nur den Blick in die Vergangenheit zu richten. Tatsächlich laufen zwar bei einem einstündigen Rundgang durch die Ausstellung von der Entstehung des Lebens bis jetzt pro Sekunde ca. 1 Million Jahre Evolution vor uns ab, tatsächlich ist aber wahrscheinlich am bedeutendsten, dass Evolution unser tägliches Leben bestimmt. Evolution ist für uns jetzt und hier von Bedeutung – bei der Gesundheitsvorsorge zum Beispiel, dass sie uns darüber informiert, wie Krankheitserreger Resistenzen gegenüber Antibiotika aufbauen, oder darüber, wie sich die Zusammensetzung der Organismengruppen auf unserer Welt verändern. Möglicherweise erleben wir gerade den Verlust von 50 % aller Arten auf unserer Welt. Das Wissen um die Mechanismen der Evolution kann uns sowohl Hilfsmittel in die Hand geben, wie wir mit dieser Krise umgehen, als auch ein Verständnis dafür eröffnen, wie die Welt nach uns aussehen wird.

Diese Großausstellung stellt die Entstehung des Lebens und der früheren und aktuellen Artenvielfalt dar. Am Beispiel zahlreicher Fossilien, Präparate (vor allem Muscheln und Schnecken) und einem DNA-Labor wird gezeigt, wie sich unser Wissen durch neue Forschungsmethoden verändert.

Veranstaltungen im Schlossmuseum:

Dienstag, 30.10.2007: Ursprung und Entwicklung des Lebens. 17.00 Uhr: Führung durch die Ausstellung; 18.00 Uhr: Vortrag. MMag. Gerald LIRK, FH-Prof., FH-Stg. Bioinformatik

Dienstag, 13.11.2007: Evolution „live" beobachten. 17.00 Uhr: Führung durch die Ausstellung; 18.00 Uhr: Vortrag. DI (FH) Peter KULCZYCKI, FH-Prof. und MMag. Gerald LIRK, FH-Prof., FH-Stg. Bioinformatik

Freitag, 5.10.2007

Der Pannonische Raum Siebenbürgens und seine Interferenzen aus einer lepidopterologischen und floristischen Perspektive

Das gleichzeitige Vorkommen der Mehrheit der pannonischen Arten (ca. 85-90 %), sowie zahlreicher östlicher Steppenelemente und die Anwesenheit endemischer Taxa in den steppenartigen Trocken- und Halbtrockenrasen Siebenbürgens, welche für diese (dazische) Gegend charakteristisch sind, macht diese zu einem der interessantesten, und vom Standpunkt der Biodiversität aus betrachtet, wertvollsten Areale Europas. (Foto: *Echium rosicum* und *Salvia officinalis*, *Salvia nutans*; Archiv Biologiezentrum)

19.00 Uhr: Diavortrag, Dr. Laszlo RAKOSY, Cluj

Samstag, 13.10.2007

Fachgespräch der ÖEG im Stift Kremsmüster

Fachgespräch der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft (ÖEG) im Stift Kremsmünster (Wintersaal) zum Thema „Entomo-Arachno-Systematik: Hommage an Linné und aktuelle phylogenetische Hot Spots zum System". (Foto: *Megistopus flavicornis*; H. Bellmann)

09.00 – 17.00 Uhr: Nähere Infos ab September unter www.biologiezentrum.at/oeg oder bei Mag. Fritz Gusenleitner, 0732-759733-56, E-Mail: f.gusenleitner@landesmuseum.at. Eintritt frei!

Freitag, 9.11.2007

17. Hymenopterologentreffen

19.00 Uhr: Restaurant Wienerwald, Promenade 22/ Klosterstr. 3

Samstag, 10.11.2007

Arbeitstreffen der Hymenopterologen

9.00 bis 11.00 Uhr in der Sammlung des Biologiezentrums

entomologie

Samstag, 10.11.2007 sowie
Sonntag, 11.11.2007

74. Internationale Entomologentagung

Schlossmuseum Linz, Tummelplatz 10. (Programm liegt erst im Herbst 2007 vor und kann dann auch unter www.biologiezentrum.at abgefragt werden) – ca. 150 Insektenkundler aus verschiedensten europäischen Ländern besuchen alljährlich diese Veranstaltung. Eintritt frei!

Sa, 14.00 bis 18.00 Uhr sowie So, 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Freitag, 7.12.2007

Bienenexkursion nach Lesbos im Mai 2006

Lesbos ist anders: Die Böden kristalliner und vulkanischer Genese ergeben eine deutlich andere Flora und Insektenfauna, abweichend von den anderen ostägäischen Inseln von Chios, Samos, Rhodos, Karpathos bis Kreta, die von Karbonatböden dominiert werden. (Foto: *Dufourea wolfi* ♀, Endemit der östlichen Ägäis von Lesbos bis an die Südwestküste der Türkei, auf *Campanula*, 5km S Agiassos, 750m, 17.5.2006. *Fritillaria pontica* – pontische Schachbrettblume in den Kastanienwäldern von Agiassos; P. Andreas Werner Ebmer)

19.00 Uhr: Diavortrag. P. Andreas Werner Ebmer, Puchenau

Entomologisches Seminar

Freitag, 7.9.2007, 19.00 Uhr
Freitag, 21.9.2007, 19.00 Uhr
Freitag, 16.11.2007, 19.00 Uhr
Freitag, 21.12.2007, 19.00 Uhr

Die Arbeitsabende ermöglichen einen Meinungsaustausch über entomologische Themen, wie Fragen zur Bestimmung von Insekten und Informationen über neue Literatur. Darüber hinaus werden gemeinsam verschiedenste Sammlungsbereiche des Biologiezentrums für die internationale Datenbank ZOBODAT elektronisch erfasst.

Donnerstag, 20.9.2007

Bestimmung von Möwen

Möwen sind eine Gruppe mittelgroßer bis großer Vögel, die zumindest seit Christian Morgenstern („Die Möwen sehen alle aus als ob sie Emma hießen") jedermann – dem Namen nach – bekannt sind. Typisch sind lange, schmale Flügel, die Körperform ist unterschiedlich, von ausgesprochen grazil bis gedrungen, Schnabel und Beine sind auffallend; der Flug ist kräftig und sehr wendig mit langsamen und flachen Flügelschlägen. Möwen sind kaum mit einer anderen Vogelgruppe zu verwechseln, aber innerhalb der Gruppe existieren vielfach Bestimmungsprobleme, da manche der Arten erst nach bis zu vier Jahren das Alterskleid anlegen und bis dahin eine verwirrende Vielfalt an intermediären Kleidern ausbilden. Eine Grundvoraussetzung für die Möwenbestimmung ist daher die Kenntnis dieser Gefiederabfolge, strukturelle Merkmale geben oft entscheidende Hinweise bei der Entscheidung, ob es sich um eine Mittelmeermöwe, eine Steppenmöwe, eine Herings- oder Mantelmöwe handelt. (Foto: Weißkopfmöwe; N. Pühringer)

19.00 Uhr: Bestimmungsabend. Konsulent Martin Brader, Garsten

Donnerstag, 4.10.2007

Im Land der Albatrosse – die Vogelwelt Neuseelands

Für europäische Ornithologen gehört Neuseeland schon aufgrund der großen Entfernung nicht zu den beliebtesten Reisezielen. Die Artenzahl ist auch nicht besonders groß, jedoch gibt es eine Vielfalt von endemischen Vogelarten, von denen der bekannteste der Kiwi ist. Neuseeland ist allerdings ein Paradies für Meeresvögel und für begeisterte „seawatcher" ein Muss! Wir konnten dann auch auf unserer über dreiwöchigen Neuseelandreise im Oktober 2006 23 verschiedene Sturmvogelarten beobachten. (Foto: Wanderalbatross; Otto Samwald)

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag. Otto Samwald, Fürstenfeld

Donnerstag, 18.10.2007

Ornithologische Reiseeindrücke aus Israel

Nachdem ich mich bereits seit langem mit dem Gedanken getragen hatte, eine rein ornithologische Reise nach Israel zu unternehmen, konnte ich dies schließlich im Frühjahr 2007 in die Tat umsetzen. Im Wesentlichen wurde der Südteil des Landes

bereist, wobei sowohl die vorkommenden Brutvögel der Wüstengegenden als auch der faszinierende Frühjahrsdurchzug jede Menge Motivation zum ununterbrochenen Beobachten boten. (Foto: Steppenkragentrappe, Ernst Albegger)

19.00 Uhr: Vortrag. Dr. iur. Ernst Albegger jun., Graz

Donnerstag, 15.11.2007
Balkanimpressionen

Von Fürst Metternich stammt der Ausspruch: „Der Balkan beginnt am Rennweg in Wien, Landstraße". Geographisch versteht man unter dem Balkan eine mehr als 500.000 km² große Halbinsel in Südosteuropa zwischen dem Adriatischen Meer und dem Schwarzen Meer. Politisch vereinen sich unter dem Begriff heute 10 unterschiedliche Staaten, die kulturelle Vielfalt entwickelte sich aus mindestens ebenso vielen Ethnien. In Bulgarien liegt das beinahe 600 km lange Balkangebirge mit dem Nationalpark „Central Balkan".
Die Diaschau „Balkanimpressionen" bringt uns auf eine Reise durch das ehemalige Jugoslawien nach Bulgarien. Die Vielfalt der Natur ist dabei genauso ein Thema wie Einblicke in kulturelle Besonderheiten: Nationalparke und Urwälder, Geschichten von mehr oder weniger wilden Tieren, eine Hochzeit im Kosovo, das farbenprächtige Spektakel eines Volksmusikfestes in Bulgarien. Gewürzt werden die Bilder mit authentischer Balkanmusik.

19.00 Uhr: Diavortrag. Bernhard Schön, Molln

Donnerstag, 29.11.2007
Vögel beobachten in Myanmar

Myanmar, das ehemalige Birma, ist bis heute ein ornithologisch wenig erschlossenes Land.
Es erstreckt sich von den Gipfeln des östlichen Himalayas bis in die Tieflandregenwälder der malayischen Halbinsel. Über 1000 Vogelarten wurden bisher nachgewiesen, erst 2005 wurde eine gänzlich neue Art aus Myanmar beschrieben. Der Vortrag berichtet über Beobachtungen und Erfahrungen aus fünf Reisen in dieses „vergessene" Land. (Foto: Myanmar, Aaron Ofner)

19.00 Uhr: Vortrag. Aaron Ofner, Fürstenfeld

Donnerstag, 13.12.2007
Ornithologischer Arbeitsabend

19.00 Uhr: Rückblick und Vorschau

Montag, 5.11.2007

Mykologische Aspekte in Naturwaldreservaten

Schwerpunkt des Vortrags ist die mykofloristische Analyse von drei unterschiedlichen Naturwäldern im Bundesland Salzburg, in denen die Großpilze über mehrere Jahre hinweg untersucht wurden. Neben soziologischen und ökologischen Aspekten werden auch naturschutzfachliche Belange im Hinblick auf Schutzstrategien etc. angesprochen, sowie einige bemerkenswerte Arten vorgestellt. (Foto: Diverse Pilze, Thomas Rücker)

19.00 Uhr: Vortrag. Mag. Dr. Thomas Rücker, Salzburg

Montag, 19.11.2007

Die Datenbank der Pilze Österreichs

Die Österreichische Mykologische Gesellschaft betreibt eine umfangreiche Datenbank zum Vorkommen und zur Verbreitung der Pilze in Österreich. Die Daten sind Grundlage für vielfältige Auswertungen und Anwendungen. In der Präsentation des Projekts werden besonders auch die Möglichkeiten zur Mitarbeit an der Datenbank vorgestellt.

19.00 Uhr: Vortrag. Mag. Dr. Wolfgang Dämon, St. Georgen bei Salzburg

Montag, 3.12.2007

Pilzzucht im Selbstversuch

Der Natur mit einfachen Mitteln ins Handwerk gepfuscht. Pilzzucht an wild wachsenden Bäumen in den Donauauen rund um Ottensheim. (Foto: *Pleurotus ostreatus*, Austernseitling, aus: Bolets de Catalunya)

19.00 Uhr: Vortrag. Ernst Kittinger, Ottensheim

Arbeitsabende

Montag, 2.7.2007, 18.30 Uhr
Montag, 16.7.2007, 18.30 Uhr
Montag, 30.7.2007, 18.30 Uhr
Montag, 13.8.2007, 18.30 Uhr
Montag, 27.8.2007, 18.30 Uhr
Montag, 10.9.2007, 18.30 Uhr
Montag, 24.9.2007, 18.30 Uhr
Montag, 8.10.2007, 18.30 Uhr
Montag, 22.10.2007, 18.30 Uhr

Bei diesen Arbeitsabenden sollen selbstgesammelte Pilze mitgebracht, und dann gemeinsam, unter fachkundiger Anleitung, bestimmt werden. Pilze zum Bestimmen mitbringen.

alle termine

JULI

1 So, 14.00 V
Familienführung durch den „Ökopark"

2 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

3
4
5

6 Fr, 14.30 V
Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J.◆

7

8 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

8.7.-15.7. B
Botanische Exkursion ins Ahrntal

9
10
11
12
13
14

15 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

16 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

17-19 Di - Do ab 9.30 V
Ferienaktion „Junge ForscherInnen unterwegs" jeweils von 9.30 – 12.00 Uhr (5–8 J.) und jeweils von 14.00 – 16.30 (9–12 J.) ◆

18
19
20
21

22 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

23
24
25
26
27
28

29 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

30 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

31

AUGUST

1
2

3 Fr, 14.30 V
Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J.◆

4

5 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

6
7
8
9
10
11

12 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

13 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

14
15
16
17
18

19 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

20
21
22
23
24
25

26 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

27 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

28-30 Di - Do ab 9.30 V
Ferienaktion „Junge ForscherInnen unterwegs" jeweils von 9.30 – 12.00 Uhr (5–8 J.) und jeweils von 14.00 – 16.30 (9–12 J.) ◆

29
30
31

SEPTEMBER

1

2 So, 14.00 V
Familienführung zur Ausstellung

3

4-6 Di - Do ab 9.30 V
Ferienaktion „Junge ForscherInnen unterwegs" jeweils von 9.30 – 12.00 Uhr (5–8 J.) und jeweils von 14.00 – 16.30 (9–12 J.) ◆

5
6

7 Fr, 19.00 E
Entomologisches Seminar

8

9 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

10 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

11
12

13 Do, 17.00 B
Botanischer Arbeitsabend

14 Fr, 14.30 V
Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J.◆

15

16 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

17
18
19

20 Do, 19.00 O
Bestimmung von Möwen. Konsulent Martin Brader, Garsten.

21 Fr, 19.00 E
Entomologisches Seminar

22

23 So, 10.00 V
13. Tag des offenen Denkmals, „Leben im Boden"

24 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

25 Di, 19.00 G
Diavortrag. G. Brandstetter, Steyr. Mineraliensammeln in OÖ

26

27 Do, 19.00 B
Diavortrag. Prof. H. Greger, Wien. Naturstoffe bei Heilpflanzen

28
29

30 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

✖ Veranstaltungsort Schlossmuseum, Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: 0732-77441 9-0

im überblick

OKTOBER

1
2
3
4 Do, 19.00 O
Vortrag. O. Samwald, Fürstenfeld. Im Land der Albatrosse
5 Fr, 19.00 E
Diavortrag, Dr. Laszlo Rakosy, Cluj.
6 Sa, 18.00 V
Lange Nacht der Museen
7 Führung So, 14.00 V
8 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend
9
10
11 Do, 17.00 B
Botanischer Arbeitsabend
12 Fr, 14.30 V
Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J.

13 Sa, 9.00 E
Fachgespräch der ÖEG
14 Führung So, 14.00 V
15
16 Di, 19.00 G
Vortrag. Mag. Dr. Hubert Putz, Salzburg. Edelmetallvorkommen im Raum Altenberg–Silbereck
17
18 Do, 19.00 O
Vortrag. Dr. iur. E. Albegger jun., Graz. Reiseeindrücke aus Israel
19 Fr, 19.00 E
Entomologisches Seminar
20
21 Führung So, 14.00 V
22 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend
23 Di, 18.00 A ✘
Eröffnung der Ausstellung „Phänomen Leben" ✘ ✘
24
25 Do, 19.00 B
Vortrag. W. Dornstauder. Blütenpflanzen des oö. Donauraumes
26
27
28 Führung So, 14.00 V
29
30 Di, 17.00 A
Führung im Schlossmuseum
Di, 18.00 A ✘
Vortrag. MMag. G. Lirk. Ursprung und Entwicklung des Lebens ✘ ✘
31

NOVEMBER

1
2
3
4 So, 14.00 V Führung
5 Mo, 19.00 M
Vortrag. Mag. Dr. T. Rücker. Mykologie in Naturwaldreservaten
6
7
8 Do, 17.00 B
Botanischer Arbeitsabend
9 Fr, 14.30 V
Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J.

Fr, 19.00 T
17. Hymenopterologentreffen
10 Sa, 9.00 T
Treffen der Hymenopterologen
10-11 ab Sa 14.00 T
74. Intern. Entomologentagung
11 Führung So, 14.00 V
12
13 Di, 17.00 A ✘
Führung im Schlossmuseum ✘
Di, 18.00 A ✘
Vortrag. DI (FH) P. Kulczycki & MMag. G. Lirk. Evolution „live" beobachten ✘ ✘ ✘
14
15 Do, 19.00 O
Diavortrag. DI Bernhard Schön, Molln. Balkanimpressionen
16 Fr, 19.00 E
Entomologisches Seminar
17
18 Führung So, 14.00 V
19 Mo, 19.00 M
Vortrag. Mag. Dr. W. Dämon. Die Datenbank der Pilze Österreichs
20 Di, 19.00 G
Diavortrag. Dr. Th. J. Weidinger. 20 Jahre als Geowissenschaftler
21
22 Do, 19.00 B
Vortrag. Univ.-Prof. B. Kopp, Wien. Alte Heilpflanzen im Lichte neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse
23
24
25 Führung So, 14.00 V
26
27
28
29 Do, 19.00 O
Vortrag. Aaron Ofner, Fürstenfeld. Vögel beobachten in Myanmar
30

DEZEMBER

1
2 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
3 Mo, 19.00 M
Vortrag. Ernst Kittinger, Ottensheim. Pilzzucht im Selbstversuch
4
5
6 Do, 17.00 B
Botanischer Arbeitsabend
7 Fr. 19.00 E
Diavortrag. P. Andreas Werner Ebmer, Puchenau. Bienenexkursion nach Lesbos im Mai 2006
8
9 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
10
11
12
13 Do, 19.00 O
Ornithologischer Arbeitsabend. Rückblick und Vorschau
14
15
16 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
17
18
19
20 Do, 17.00 B
Botanischer Arbeitsabend
21 Fr, 19.00 E
Entomologisches Seminar
22
23 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
24
25
26
27
28 Fr, 10.00 V
Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J.

29
30 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
31

◆ Anmeldung bei Renate Taubner & Ingrid Dieminger-Travnicek unter Tel: (+43) 0732/759733-10 erforderlich!

Sonntag, 8.7.2007 bis 15.7.2007

Botanische Exkursion ins Ahrntal (Südtirol)

Gemeinsam mit Kollegen aus Tschechien und Südtirol führt uns die diesjährige Exkursion in ein geologisch und floristisch sehr interessantes Gebiet ins benachbarte Italien. (Foto: Bewimperte Alpenrose, *Rhododendron hirsutum*, Gerald Brandstätter)

Informationen unter 0732/759733-41 oder h.wiesmueller@landesmuseum.at

Donnerstag, 27.9.2007

Die faszinierende Vielfalt der Naturstoffe und ihre Bedeutung bei den Gift- und Heilpflanzen

Im Lauf der Evolution sind in vielen Pflanzen Inhaltsstoffe entstanden, die als Gifte oder Heilmittel den Menschen gefährlich oder nützlich sein können. Innerhalb dieser pflanzlichen Naturstoffe hat sich eine enorme Vielfalt chemischer Stoffe entwickelt, die ganz unterschiedliche Wirkungsmechanismen im menschlichen Körper oder bei der Abwehr von Fraßfeinden auslösen können. (Foto: Blauer Eisenhut, *Aconitum napellus*, Archiv Biologiezentrum)

19.00 Uhr: Diavortrag. Prof. Harald GREGER, Wien

Arbeitsabende

Donnerstag, 13.9.2007, 17.00 Uhr
Donnerstag, 11.10.2007, 17.00 Uhr
Donnerstag, 8.11.2007, 17.00 Uhr
Donnerstag, 6.12.2007, 17.00 Uhr
Donnerstag, 20.12.2007, 17.00 Uhr

Neben der Möglichkeit Pflanzen zu bestimmen, können bei den regelmäßigen Zusammenkünften der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Erfahrungen ausgetauscht und Herbarstudien betrieben werden. Außerdem wird die systematische Aufstellung sowie die EDV-Erfassung der Herbarbelege weitergeführt. Interessierte sind willkommen! Bestimmungsmöglichkeit

Donnerstag, 25.10.2007

Blütenpflanzen des oberösterreichischen Donauraumes

In einem Gang durch das Blütenjahr werden Pflanzen des oberösterreichischen Donauraumes vorgestellt und Wissenswertes zur Veränderung der Flora der letzten Jahrzehnte präsentiert. (Foto: Weiße Waldrebe, *Clematis vitalba*, W. Dornstauder)

19.00 Uhr: Diavortrag. Walter Dornstauder, Feldkirchen

Donnerstag, 22.11.2007

Alte Heilpflanzen im Lichte neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse

Seit Jahrhunderten werden viele Pflanzen in der Volksmedizin verwendet. Neueste wissenschaftliche Untersuchungen konnten nun für viele dieser Pflanzen, wie z. B. auch für die Ringelblume die therapeutische Wirksamkeit der Zubereitungen bestätigen. In diesem Vortrag wird eine Reihe altbekannter Heilpflanzen vorgestellt und aufgrund neuer Forschungsergebnisse charakterisiert. (Foto: oben: Ringelblume *Calendula officinalis*, unten: Hollunder *Sambucus niger*, Eva Rührnößl)

19.00 Uhr: Vortrag. Prof. Brigitte Kopp, Wien

Dienstag, 25.09.2007

„Bei uns dahoam" - Mineralien sammeln im nördlichen Oberösterreich

Mit schönen Funden seltener Minerale ist der Luftenberg weit über die Grenzen unseres Landes bekannt geworden. Aber auch andere Fundstellen im Mühlviertel lassen mit netten Funden aufhorchen: Gusen mit den schönen Pyritkristallen, Plöcking mit kleinen aber feinen Raritäten, dazu einiges Bekanntes und etwas Neues ...
Haben Sie z. B. schon von Saphir aus Oberösterreich gehört? Lassen Sie sich überraschen!

19.00 Uhr: Diavortrag. Gerhard BRANDSTETTER, Steyr

Dienstag, 16.10.2007

Edelmetallvorkommen im Raum Altenberg–Silbereck, Lungau, Salzburg

„Im Bereich des Altenbergkares, Murtal, Lungau, Salzburg, lassen sich zahlreiche kleinräumige Gold-Silber-Vorkommen nachweisen, die vom Spätmittelalter bis in die frühe Neuzeit im Abbau standen. Diese sind sowohl an die permomesozoischen Metasedimente der Silbereck Formation als auch an den unterlagernden variszischen Zentralgneis gebunden. Die höchsten Edelmetallgehalte treten dabei in talkführenden Klüften auf, die auch den mineralogisch interessantesten Erztypus darstellen." (Foto rechts unten: Handgeschrämter Stollen am Silbereck SE-Grat, Lungau, Salzburg; H. Putz)

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag. Mag. Dr. Hubert PUTZ, Salzburg

Dienstag, 20.11.2007

20 Jahre als Geowissenschaftler in den Hochgebirgen der Erde

Die Powerpoint Präsentation gibt einen Querschnitt der geowissenschaftlichen Tätigkeit des Vortragenden seit 1986; von der Mineralogischen Diplomarbeit im Arsenbergbau Rotgülden im Lungau über seine Reisen zu den Edelsteinminen in Pakistan, weiter zu den Expeditionen in den Indischen und Nepalesischen Himalaya, die Anden und nach China auf der Spur großer Bergstürze bis hin zu seiner Tätigkeit im Erkudok Institut von Gmunden mit dem Schwerpunkt der Erforschung des Gschliefgrabens und seiner Fossilien.

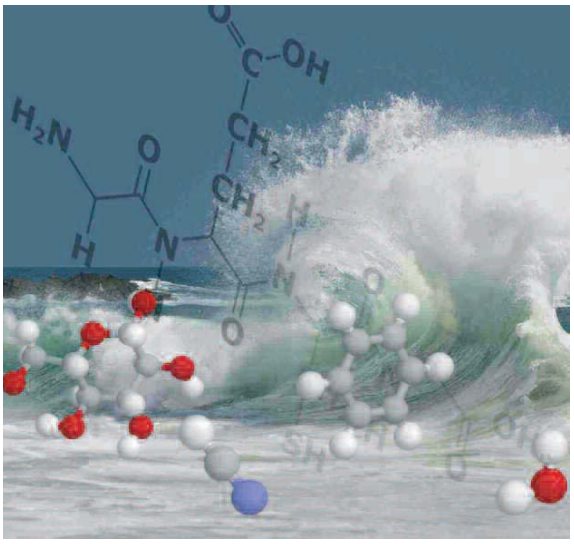
19.00 Uhr: Diavortrag. Dr. Th. Johannes WEIDINGER, Gmunden

Dienstag, 30.10.2007

Ursprung und Entwicklung des Lebens

Wie ist das Leben entstanden? Ein Frage, die seit jeher die Menschen beschäftigt. Hat ein Gott oder haben Götter den Menschen erschaffen? Kam der Keim des Lebens aus dem Weltraum? Auch das naturwissenschaftliche Bild der Entstehung des Lebens hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Durch neue Erkenntnisse der Genetik gehen wir heute von einer RNA-Welt aus, die den Übergang zum Leben kennzeichnet.
In diesem Vortrag werden die derzeit gültigen Überlegungen der Biologie vorgestellt und ein Szenario skizziert, wie „es" gewesen sein könnte.

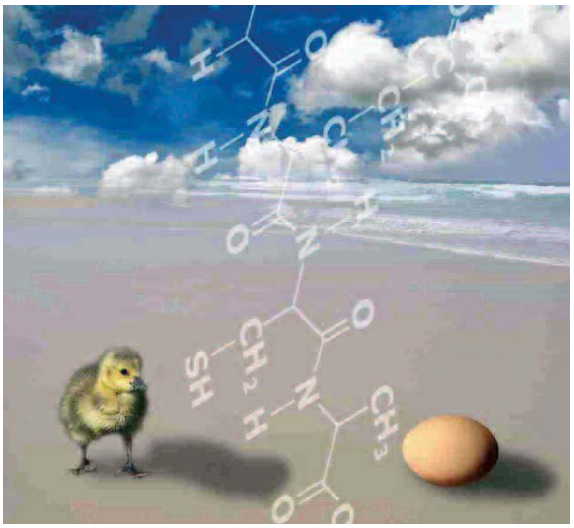
17.00 Uhr: Führung durch die Ausstellung; 18.00 Uhr: Vortrag. MMag. Gerald LIRK, FH-Prof., FH-Stg. Bioinformatik



Dienstag, 13.11.2007

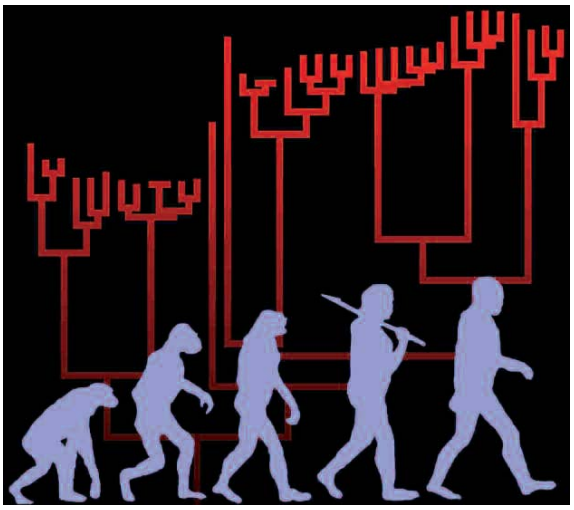
Evolution „live" beobachten

Genetik und Evolution sind eng miteinander verzahnt. Evolutionäre Vorgänge verlaufen meist sehr langsam, nur selten sind „Sprünge" in der Entwicklung zu sehen. Im



Hintergrund aber, auf der Ebene der Gene, sieht es anders aus. Die Gene, auf welchen das Aussehen und die Eigenschaften eines Lebewesens u. a. beruhen, ändern sich schneller, verstecken sich und mutieren. Nach einer beliebig langen Zeit können diese Varianten reaktiviert werden und neue Eigenschaften auftauchen.
Dieser Vortrag beschäftigt sich mit solchen Vorgängen und dem Einfluss, den diese auf die Evolution haben. Die Vortragenden haben ein Computerprogramm entwickelt, mit dem diese Veränderungen modellhaft dargestellt werden können. So können Sie die Evolution „live" beobachten.

17.00 Uhr: Führung durch die Ausstellung; 18.00 Uhr: Vortrag. DI (FH) Peter KULCZYCKI, FH-Prof. und MMag. Gerald LIRK, FH-Prof., FH-Stg. Bioinformatik



13. tag des offenen denkmals

Sonntag, 23.9.2007

Leben im Boden

Boden ist mehr als eine Produktionsstätte für Nahrungsmittel und Holz und mehr als ein Grund für Häuser und Straßen: die obersten 20-30 cm der Erde sind ein überaus bedeutender Lebensraum für tausende Organismenarten. In einer Handvoll dieser Schicht leben, mikroskopisch klein, mehr Pflanzen und Tiere als Menschen auf der ganzen Welt. Seit Jahrmillionen zersetzen Lebewesen im Boden sämtliche organischen Abfälle von der Laubstreu bis zum Tierkadaver und verwandeln sie in Nährstoffe für die Pflanzen. Gäbe es die Bodenorganismen nicht, entstünden in unseren Wäldern Berge von Laub- und Nadelstreu, die alles ersticken würden. Es kann ohne Übertreibung behauptet werden, daß es ohne intensives Bodenleben keine Zersetzung des Bestandsabfalles, keine natürliche Bodendurchmischung und -durchlüftung, keine Bodenbildung, ja nicht einmal eine krümelige Bodenstruktur gäbe. Denn allein ein reges Bodenleben garantiert, was Agrarwissenschaftler „Gare" nennen: die begehrte Krümelstruktur gesunder Böden, die für optimale Durchlüftung wie für Erosionsschutz sorgt und zudem verhindert, daß Äcker verschlämmen und allzuviele Nährstoffe vom Regen ausgewaschen werden. Diese Arbeit läßt sich durch keine andere Form der Bodenbearbeitung ersetzen. Der Boden ist also nicht nur Lebensraum für, sondern auch Werk von Organismen; er ist um so fruchtbarer, je größer die Zahl und die Artenmannigfaltigkeit der Bodenlebewesen ist. Die Natur braucht jedoch 100 bis 1000 Jahre, um eine Schicht von einem Zentimeter guten Bodens hervorzubringen – das sollte man bedenken, bevor man sie innerhalb weniger Minuten zerstört.

Die meisten Bodenorganismen sind winzig und nur mit dem Mikroskop zu erkennen. Im Verlauf von Jahrmillionen haben sich in den diversen Böden spezifische Lebensgemeinschaften gebildet, die ganz verschieden von jenen im Süßwasser oder Meer sind. Fast aus allen Tier- und Pflanzengruppen haben sich Vertreter an das verborgene Leben im Boden angepaßt; am berühmtesten ist wohl der Regenwurm. Charakteristisch für die Bewohner dieses Lebensraums ist jedoch ihre Winzigkeit, eine häufig längliche Körpergestalt und die Fähigkeit bei Trockenheit Überdauerungsstadien zu bilden. Zahlreiche Fragen über die Lebensweise der Bodenorganismen wurden in den letzten Jahrzehnten aufgeklärt, aber zweifellos harren noch viele interessante ökologische Zusammenhänge und zahlreiche Arten der Entdeckung. (Foto: Tauwurm, Bildarchiv Biologiezentrum)

10.00 Uhr: Familienführung zur Ausstellung „Heilpflanzen"; **12.00 Uhr**: Filmvorführung „Ich steh auf Boden" (20 Min.); **12.30–16.00 Uhr**: Bodenlebewesen im Mikroskop; **14.00 Uhr**: Führung zur Ausstellung „Heilpflanzen"; **16.30 Uhr**: Filmvorführung „Ich steh auf Boden" (20 Min.); **Kontakt**: e.aescht@landesmuseum.at (Dr. Erna Aescht, Leiterin der Sammlung Wirbellose Tiere, ausgenommen Insekten) Tel.: (+43) 0732/759733 53

Naturvermittlung: Wissen sammeln – Natur vermitteln

Dem Vermittlungsteam des Biologiezentrums ist es ein großes Anliegen, die Besucherinnen und Besucher an die Natur heranzuführen, Achtsamkeit und Verständnis für die Natur zu fördern und Zusammenhänge verständlich zu machen. Dabei spielt das Naturerlebnis mit allen Sinnen eine wichtige Rolle.

Die Traumwerkstatt

Kinder und Jugendliche entdecken auf ihrer Spurensuche durch die Ausstellung und durch den Kräutergarten des Biologiezentrums viele verschiedene Heilkräuter und erfahren für welches „Weh-Wehchen" sie nützlich sind. Geschichten, Spiele und viele Anschauungsmaterialien werden während der Rundgänge eingesetzt. In der Traumwerkstatt gestalten Umweltspürnasen mit Hilfe der Serviettentechnik einen Tontopf. Danach werden verschiedene Kräuter angesät und ein Kärtchen mit dem jeweiligen Pflanzennamen und wichtigen Informationen gestaltet. Zuhause werden die Kräuter dann gehegt und gepflegt...

3-tägige Ferienaktion im Ökopark

Auch die Vermittlungsprogramme zum Ökopark stehen heuer ganz im Zeichen der Heilpflanzen! Während der Ferienaktion erforschen Kinder und Jugendliche heimische Heilkräuter im Ökopark. Als Naturdetektive erlernen sie auch den Umgang mit Forschungsinstrumenten wie Lupe und Mikroskop.

Familien im Biologiezentrum

Sogenannte „Aktivblätter" laden Kinder und Familien ein, die Ausstellung selbstständig zu erkunden. Neben kindgerechten Informationen warten knifflige Rätsel auf junge EntdeckerInnen! Zudem werden an ausgewählten Sonntagen Familienführungen angeboten. Für die selbstständige Erforschung des Ökoparks können Familien einen Öko-Rucksack mit Lupen, Anleitungen für einfache Experimente und Rätsel ausborgen.

Tag des offenen Denkmals

Im Rahmen des Tages des offenen Denkmals am 23. September 2007 findet von 10:00 bis 11:30 Uhr eine Familienführung und von 14:00 bis 15:00 Uhr eine allgemeine Führung durch die Heilpflanzen-Ausstellung statt. Informationen (Seite 16)

Museum am Sonntag

Jeden Sonntag um 14:00 Uhr finden Führungen durch die Sonderausstellungen des Biologiezentrums statt.

Anmeldung und Information

Renate Taubner und Ingrid Dieminger: 0732/ 75 97 33 10

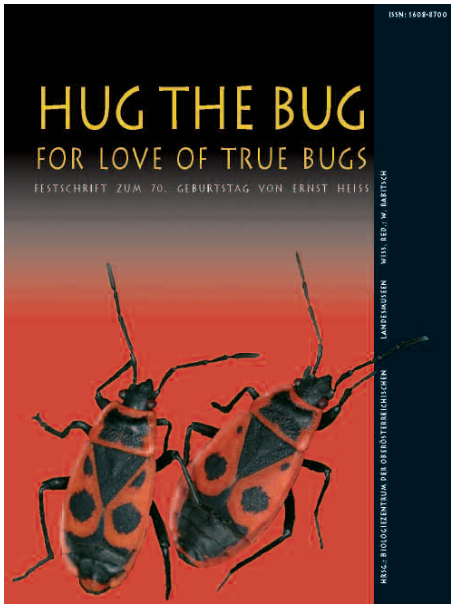
Aktuelle Termine

Auf der Terminseite in der Heftmitte!

kataloge

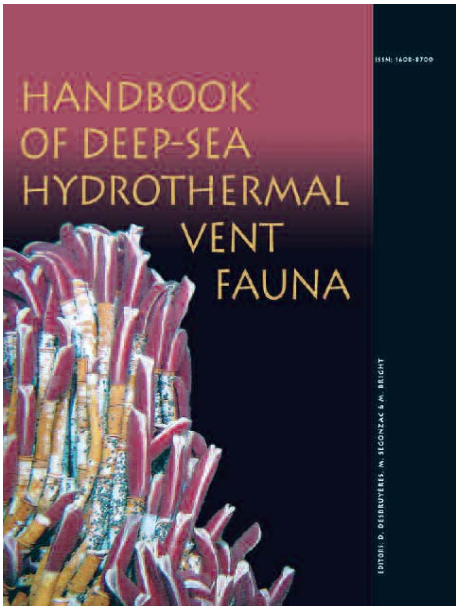
10 Jahre Biologiezentrum Linz Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs

BNO Bd. 12, 698 pp. (2003)
(40 Euro)



Hug the Bug

Denisia Bd.19, 1184 pp.
Festschrift zum 70. Geburtstag
von Ernst Heiss. (2006)
(55 Euro)



Handbook of Deep-Sea Hydrothermal Vent Fauna

Denisia Bd. 18,
544 pp. (2006)
(49 Euro)

(Preise exkl. Versand vorbehaltlich Satz- und Druckfehler)

bestellungen

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Oberösterreichische Landesmuseen
z. H. Hr. Bernhard Raingruber,
Tel.: (+43)0732/647 256-178, Fax: (+43)0732/647 256-160
E-Mail: bio.buch@landesmuseum.at

❍ Ich ersuche um die Zusendung folgenden Druckwerkes:

❍ Ich ersuche um die Zusendung von Informationsmaterial zu folgenden Publikationsreihen des Biologiezentrums (auch unter www.biologiezentrum.at/biowww/de/biblio/index.html abfragbar):

❍ ❍ Linzer biologische Beiträge
❍ ❍ Denisia
❍ ❍ Stapfia
❍ ❍ Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs
❍ ❍ Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell

Name

Anschrift

E-Mail

Telefon

Fax

Datum Unterschrift

Institutsstempel

info

Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen
J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz/Dornach, Austria
Tel.: (+43) 0732 / 759733-0*, Fax: (+43) 0732 / 759733-99
Homepage: www.biologiezentrum.at
oder ZOBODAT: www.zobodat.at
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-17; So/Fei 10-17; Sa geschl.
Direktor der Oberösterreichischen Landesmuseen: Mag. Dr. Peter Assmann
Leiter des Biologiezentrums: HR Dr. Gerhard Aubrecht

Wie Sie uns über E-Mail erreichen können

g.aubrecht@landesmuseum.at
(Dr. Gerhard Aubrecht, Institutsleiter, Leiter der Sammlung Wirbeltiere, Tel.-Kl. 57)
f.gusenleitner@landesmuseum.at
(Mag. Fritz Gusenleitner, stellv. Institutsleiter, Leiter der Sammlung Entomologie, Tel.-Kl. 56)
e.aescht@landesmuseum.at
(Dr. Erna Aescht, Leiterin der Sammlung Wirbellose Tiere, ausgenommen Insekten, Tel.-Kl. 53)
m.pfosser@landesmuseum.at
(DI Dr. Martin Pfosser, Leiter der Sammlung Botanik, Tel.-Kl. 40)
m.malicky@landesmuseum.at
(DI Michael Malicky, EDV-Administrator, Datenbank ZOBODAT, Tel.-Kl. 33)
s.weigl@landesmuseum.at
(Mag. Stephan Weigl, Leiter der Abteilung Ausstellungen, Tel.-Kl. 28)
g.brandstaetter@landesmuseum.at
(Gerald Brandstätter, Sammlung Botanik, Tel.-Kl. 38)
bio.redaktion@landesmuseum.at
(Redaktion der wissenschaftlichen Zeitschriften Linzer biologische Beiträge, Denisia, Stapfia, Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs und Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell, Tel.-Kl. 52)
bio.buch@landesmuseum.at
(Bestellungen hauseigener Zeitschriften, Informationsanfragen, Tel.-Kl. 58)
bio-linz@landesmuseum.at (allgemeine Adresse)
s.kotschwar@landesmuseum.at
(Mag. Sandra Kotschwar, Leiterin der Abteilung Besucherkommunikation,
Tel.: (+43) 0732 / 774482-54)

KULTUR

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Programmhefte Biologiezentrum Linz

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 2007_2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Programmheft Biologiezentrum 2007/2 1